

Quartalsmitteilung PNE AG
2024

Q1

PNE
pure new energy

SAUBERE ENERGIEN

Wir sind ein führender Anbieter von Lösungen im Bereich der sauberen Energien – ein **Clean Energy Solutions Provider** – für Märkte und Branchen regional, national und international. Unsere Kernkompetenzen sind die Projektierung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Darüber hinaus treiben wir die Speicherung von Erneuerbaren und die Power-to-X-Technologie voran. Damit verfolgen wir konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird.

DIE PNE-GRUPPE AUF EINEN BLICK

PNE-Gruppe Konzernkennzahlen

<u>in Mio. Euro</u>	<u>1.1. – 31.3. 2024</u>	<u>1.1. – 31.3. 2023</u>
Gesamtleistung	57,0	45,3
Umsatz	31,4	32,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	8,5	8,6
Betriebsergebnis (EBIT)	1,1	0,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-1,2	-4,0
Konzernergebnis	-4,5	-5,8
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in Euro	-0,06	-0,08
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio.	76,3	76,3

<u>in Mio. Euro</u>	<u>31.3.2024</u>	<u>31.3.2023</u>
Eigenkapital	204,0	208,1
Eigenkapitalquote in %	17,3	18,9
Bilanzsumme	1.181,6	1.101,7

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2024 hat für die PNE AG gut begonnen. Mit der Weiterentwicklung unserer Windenergie- und Photovoltaikprojekte sind wir sehr gut gestartet. Die Aussichten für die erfolgreiche Umsetzung weiterer Projekte, die entsprechend unserer Strategie zum Teil in unseren Eigenbetrieb übergehen sollen, sind sehr gut. Woran machen wir das fest?

Aktuell haben wir in Deutschland und Frankreich zehn Windparks mit einer Leistung von 276 MW in Bau, weitere zwei Windparks mit einer Leistung von rund 40 MW haben im ersten Quartal eine Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz erhalten. Diese und weitere bereits vorliegende Genehmigungen wollen wir mit 91,5 MW in die Mai-Ausschreibung der Bundesnetzagentur bringen. Diese Projekte sollen dann in 2025 bzw. bis spätestens Anfang 2026 in Betrieb gehen.

Im ersten Quartal dieses Jahres haben wir in Deutschland zudem Windparks mit einer Leistung von 168 MW neu zur Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz eingereicht. Der Nachschub an Projekten geht also nicht aus. Der Glaube an den Erfolg sowie Geduld und Ausdauer der vergangenen Jahre lohnen sich. Ende des ersten Quartals sind Windparks mit einer Leistung von rund 370 MW im Eigenbetrieb. 73 MW haben in der Ausschreibung den Zuschlag erhalten oder sind im Ausschreibungsverfahren. Weitere Windparks und Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 826 MW/MWp sind zudem in Deutschland und Frankreich im Genehmigungsverfahren. Das sind beste Voraussetzungen, um das Ziel unserer Strategie „Scale up 2.0“ zu erreichen, Ende 2027 eigene Windparks und Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 1.500 MW/MWp in Betrieb oder in Bau zu haben. Die Entwicklung nimmt noch mehr Tempo auf und wird mit großer Geschwindigkeit weitergehen. Ob Projekte tatsächlich in den Eigenbetrieb übergehen, entscheiden wir nach der Inbetriebnahme. Um für alle Eventualitäten gewappnet zu sein und den weiteren Ausbau zu finanzieren, kann es auch sein, dass wir Projekte verkaufen.



Markus Lesser
Vorstandsvorsitzender



Harald Wilbert
Vorstand Finanzen



Ebenfalls erfolgreich waren wir in den internationalen Märkten. In Südafrika konnten wir das PV-Projekt „Khauta“ mit einer Leistung von 240 MW an ein südafrikanisches Energieunternehmen verkaufen. Es soll Mitte 2024 die Ready-to-build-Phase erreichen. Wir begleiten das Projekt weiter und profitieren in 2025/2026 an Meilensteinzahlungen bei Erreichung bestimmter Projektphasen. Eine Erweiterung des Projekts ist denkbar.

Projektpipeline Wind und PV wächst weiter

Der Ausbau der Projektpipeline schreitet weiter voran. Insgesamt erhöhte sich unsere Pipeline für Windenergieprojekte an Land wie auf See sowie für Photovoltaikprojekte gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 13.814 MW/MWp um 5.991 MW/MWp auf 19.805 MW/MWp. Die Pipeline der Windenergieprojekte an Land, die wir derzeit in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeiten, konnte trotz der kontinuierlichen Realisierung von Windparks auf 9.794 MW erweitert werden. Weitere Fortschritte gab es im ersten Quartal auch bei der Entwicklung von Photovoltaikprojekten. Die Pipeline der Projekte in der Bearbeitung wuchs auf 7.511 MWp. Allein in Deutschland befinden sich Windparks und PV-Anlagen mit einer Leistung von 3.275 MW/MWp in Bearbeitung.

Ausbau des Eigenbetriebs

Unser Windparkportfolio im Eigenbetrieb lag Ende des ersten Quartals bei 370 MW (Q1 2023: 321 MW). Weitere Windparks, die für das Eigenportfolio vorgesehen werden könnten, werden in diesem Jahr in Betrieb gehen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiesicherheit. Im ersten Quartal haben unsere Projekte in Eigenbetrieb rund 247 GWh (Q1 2023: 213 GWh) sauberen Strom produziert und damit rund 186.000 Tonnen CO₂ eingespart. Das Windangebot war in den letzten Monaten besser als im Vorjahreszeitraum. Allerdings gab es besondere außerordentliche Einflüsse beim Ausbau der Windprojekte. Viel Wind ist auf der einen Seite gut für die Stromerzeugung, auf der anderen Seite verzögerten zu viel Wind und andere Erschwernisse, wie nasse Böden und fehlende Transportgenehmigungen, den Aufbau und die Inbetriebnahme neuer Windparks.

Servicegeschäft nimmt weiter zu

Der Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts trägt zu stetigen Erträgen bei und schafft zudem die Grundlage für den weiteren Geschäftsausbau. Im ersten Quartal 2024 konnten wir das internationale Geschäft der Betriebsführung sowie der technischen Inspektionen und Prüfungen weiter steigern. Das von uns betreute Auftragsvolumen im Betriebsmanagement wuchs auf über 2.900 MW (Q1 2023: 2.400 MW). Das ist ein Wachstum von über 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Veränderungen im Unternehmen gestartet

PNE hat die Veränderungen, die in der Organisation für das Wachstum und das Tempo nötig sind, gestartet und kommt damit zügig voran. Seien es organisatorische oder prozessuale Maßnahmen, Digitalisierungsprojekte oder Zertifizierungen. Klar ist aber auch, dass solche Veränderungen erst einmal Kosten verursachen und weiterer Personalkapazitäten bedürfen. Die Effizienz und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe werden dadurch jedoch in den nächsten Jahren deutlich steigen.

Eine weitere wichtige Veränderung hat es zum Ende des ersten Quartals bereits gegeben. Harald Wilbert hat die Funktion des Finanzvorstands von Jörg Klawat übernommen, der sich entschieden hatte, Ende März 2024 aus dem Vorstand auszuschneiden. Jörg Klawat steht dem Unternehmen noch bis Ende 2024 zur Verfügung, um unter anderem laufende Projekte zu beenden.

Gutes Quartalsergebnis als Basis für das Gesamtjahr

Auf Grundlage dieser Geschäftsentwicklung wies der Konzern im Berichtszeitraum eine Gesamtleistung in Höhe von 57,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 45,3 Mio. Euro), Umsatzerlöse in Höhe von 31,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 32,2 Mio. Euro), ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 8,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 8,6 Mio. Euro) und ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von -0,06 Euro (im Vorjahr: -0,08 Euro) auf.

Die Ergebnisse des ersten Quartals sind eine gute Basis für das weitere Geschäftsjahr

Dementsprechend bestätigen wir unser Ziel für das Gesamtjahr: Im Geschäftsjahr 2024 werden wir wie in den Vorjahren weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells erbringen. Wir bestätigen weiterhin unsere Guidance des Geschäftsjahres 2024 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 40 bis 50 Mio. Euro. Aufgrund geopolitischer Konflikte sowie aufgrund von Lieferproblemen bei Windenergieanlagen- und Komponentenherstellern könnte es jedoch im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2024 nach 2025 kommen. Ebenso können die genannten Faktoren zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen beitragen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken führen könnten. Diese können teilweise jedoch bei zukünftigen Projekten durch eine höhere gesetzliche Vergütung kompensiert werden.

Auch im Namen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bedanken wir uns sehr herzlich für Ihre bisher gezeigte Unterstützung.

PNE nimmt gerade Tempo auf und blickt sehr optimistisch in die Zukunft.

Bleiben Sie uns auch in Zukunft verbunden!

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand



Markus Lesser
Vorstandsvorsitzender



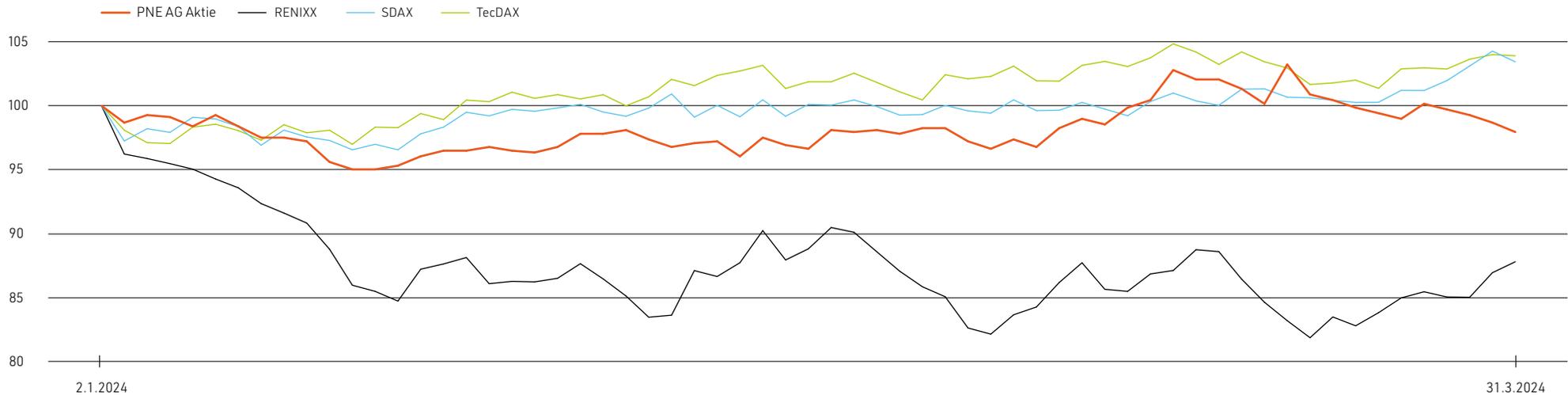
Harald Wilbert
Vorstand Finanzen

WICHTIGER HINWEIS ZUR HAUPTVERSAMMLUNG 2024

Bei der Hauptversammlung der PNE AG am 30. Mai 2024 in Cuxhaven wird der Vorstand ausführlich über die aktuelle Entwicklung und über die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr informieren. Auf der Grundlage des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre geprüft und sich diesem angeschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 30. Mai 2024 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,04 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie sowie die Ausschüttung einer Sonderdividende von 0,04 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie vor.

KAPITALMARKTINFORMATIONEN

PNE-Aktie vs. RENIXX, SDAX und TecDAX indiziert auf 100 %



AKTIE

Die Aktie der PNE AG startete am 2. Januar 2024 mit einem Eröffnungskurs von 13,96 Euro in das Geschäftsjahr. Im Verlauf des ersten Quartals pendelte der Kurs überwiegend zwischen 13,00 und 14,00 Euro. Der Kurs schloss am letzten Handelstag des Berichtszeitraums am 28. März 2024 bei 13,40 Euro. Dies entspricht einer Marktkapitalisierung von rund 1,03 Mrd. Euro.

UNTERNEHMENSANLEIHE 2022/27

Die PNE AG hat im Juni 2022 eine Unternehmensanleihe 2022/27 (ISIN: DE000A30VJW3) mit einem Volumen von 55 Mio. Euro und einem Coupon von 5,00 Prozent platziert. Ziel dieser Maßnahme war die Verbesserung der Finanzierungsstruktur und die Finanzierung von Maßnahmen des externen und des internen Wachstums sowie die Verwendung für allgemeine Geschäftszwecke. Die Schuldverschreibungen werden seit dem 23. Juni 2022 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Im Berichtszeitraum wurde die Unternehmensanleihe 2022/27

zu überwiegenden Zeitpunkten zwischen 95 und 100 Prozent gehandelt. Der Kurs lag am Ende des Berichtszeitraums am 28. März 2024 bei 100,0 Prozent.

Die Unternehmensanleihe hat eine jährliche Verzinsung von 5,0 Prozent. Dieser Prozentsatz erhöht sich um 0,50 Prozent, sofern die „Konzern-Eigenkapitalquote nach Bondbedingungen“ (Berechnung: $(\text{Konzern-Eigenkapital zzgl. definierte „stille Reserven“}) / (\text{Konzern-Bilanzsumme zzgl. definierte „stille Reserven“})$) am 31. Dezember eines Geschäftsjahres weniger als 20 Prozent beträgt. Die nach diesen Bedingungen berechnete Konzern-Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2023 bei rund 31,8 Prozent.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Am Ende des Berichtszeitraums am 31. März 2024 betrug die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien der PNE AG 76.603.334 Stück. Nach veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen ergab sich zum Ende des Berichtszeitraums folgender Überblick über die Aktionärsstruktur:

Aktionär	Datum der letzten Offenlegung	Anteil	
Morgan Stanley	19.1.2023	44,20 %	
Active Ownership Fund SCS	9.12.2021	11,99 %	
			hält 7,93 % PNE-Aktien und weitere 0,22 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 8,16 % der Stimmrechte
Samson Rock	8.1.2024	7,93 %	
ENKRAFT	12.12.2022	4,96 %	
			hält 2,77 % PNE-Aktien und weitere 1,01 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 3,78 % der Stimmrechte
JPMorgan Chase & Co.	20.3.2024	2,77 %	
			hält 0,02 % PNE-Aktien und weitere 3,02 % der Stimmrechte durch andere Instrumente, insgesamt 3,04 % der Stimmrechte
Goldman Sachs	29.12.2023	0,02 %	

STAMMDATEN DER AKTIE (ZUM 31. MÄRZ 2024)

WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien	76.603.334
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	SDAX, TecDAX, CDAX, MSCI Small Cap Index
Designated Sponsors	ODDO BHF, Baader Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

FINANZKALENDER

30.5.2024	Hauptversammlung 2024
8.8.2024	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q2 2024
7.11.2024	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3 2024
November 2024	Analystenkonferenz/Frankfurt

WEITERE INFORMATIONEN

Auf der Website www.pne-ag.com finden Sie weitere ausführliche Informationen über die PNE AG und eine umfassende Darstellung des Geschäftsmodells sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE AG als Download abgerufen werden.

1. ÜBERBLICK GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Zusammenfassung

Die international tätige PNE-Gruppe ist Betreiber von Projekten im Bereich der Erneuerbaren Energien an Land (Eigenbetriebsportfolio) und einer der langjährigsten Projektierer von Projekten für saubere Energien an Land und auf See. Die PNE-Gruppe ist in 15 Ländern auf vier Kontinenten operativ tätig.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf Windenergie- und Photovoltaikprojekten. Dabei vereint sich wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischer Verantwortung. Die entwickelten Projekte werden an externe Kunden verkauft oder in das stark wachsende Portfolio von Parks im Eigenbetrieb übernommen. Die PNE-Gruppe bearbeitet die Wertschöpfungskette von der Entwicklung, Projektierung, Finanzierung, Realisierung und dem Vertrieb über den Betrieb von sauberen Kraftwerken, die Wind, Sonne und Speicher nutzen, sowie Umspannwerken bis hin zum Repowering – also dem Ersatz älterer Windenergieanlagen durch neue leistungsstärkere Anlagen. So definieren sich auch die Produkte: Projektentwicklung Windenergie, Projektentwicklung Photovoltaik und Projektentwicklung Hybridlösungen. Dabei beschäftigt sich die PNE-Gruppe auch mit der Entwicklung von Power-to-X-Lösungen.

Neben der Projektentwicklung steht ein breites Angebot von Dienstleistungen für Projekte sowie rund um die Lieferung von sauberem Strom für Kunden zur Verfügung. Zu diesen Dienstleistungen zählen u. a. technisches und kaufmännisches Betriebsmanagement, technische Inspektion und Prüfungen, Baumanagement, Netz- und Umspannwerksdienstleistungen, Windplanungen und Windmessungen, Stromvermarktungsmanagement, Energy

Supply Services und ähnliche Dienstleistungen. Hier ist PNE ein starker Partner der Kunden über den gesamten Lebenszyklus von Windparks und Photovoltaikanlagen. Dies ist Bestandteil der strategischen Ausrichtung zu einem Anbieter von Lösungen für saubere Energien – einem „Clean Energy Solutions Provider“.

Im ersten Quartal 2024 erhielt PNE Genehmigungen für zwei Windparkprojekte in Deutschland mit einer Leistung von rund 40 MW sowie für zwei PV-Projekte in Polen und Südafrika mit insgesamt 170 MWp. Die Projektpipeline, also der Bestand von Windpark- und Photovoltaikprojekten in den verschiedenen Phasen der Entwicklung, konnte gegenüber dem Vorjahr bei der Windenergie an Land von 8.414 MW um 1.380 MW auf 9.794 MW und bei der Photovoltaik von 5.400 MWp um 2.111 MWp auf 7.511 MWp erheblich gesteigert werden. Hinzu kommen 2.500 MW bei der Windenergie auf See. Damit umfasst die Projektpipeline eine Höhe von 19.805 MW/MWp (per 31. März 2023: 13.814 MW/MWp) und sichert damit die weitere Entwicklung des Unternehmens mittel- und langfristig ab.

In Deutschland und Frankreich befanden sich zum 31. März 2024 zehn Windparks mit einer Nennleistung von insgesamt 276 MW (im Vorjahr: neun Windparks mit 201 MW) in Bau.

Im ersten Quartal wurden der Windpark „Heitzelberg“ und zwei Windenergieanlagen des Windparks „Schenklengsfeld“ mit einer Leistung von zusammen 18,7 MW fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Bauphase in diesem Winter war gekennzeichnet durch beeinträchtigende Wetterereignisse, wie starkem Wind und Regen, sowie Verzögerungen bei der Bearbeitung von Transportgenehmigungen. Dies waren die Hauptgründe für Verspätungen bei der Inbetriebnahme von Anlagen. PNE ist weiter auf gutem Weg das strategische Ziel, bis Ende 2027 Windparks und PV-Anlagen mit einer Leistung von 1.500 MW/MWp in Betrieb oder im Bau zu haben, zu erreichen. Am 31. März 2024 hatte PNE Windparks mit einer installierten Nennleistung von 370 MW (im Vorjahr: von

321 MW) im Eigenbetrieb. Weitere Projekte mit einer Leistung von 276 MW befinden sich in Bau, Projekte mit einer Leistung von 26,4 MW haben in der Ausschreibung den Zuschlag erhalten oder sind im Ausschreibungsverfahren, befinden sich also in der Bauvorbereitung. Weitere Windparks und Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 677 MW/MWp sind zudem in Deutschland im Genehmigungsverfahren. Für Projekte mit einer Leistung von 168 MW sind im ersten Quartal 2024 Genehmigungsanträge nach Bundesimmissionschutzgesetz eingereicht worden.

Basis für den künftigen weiteren Ausbau ist die gut gefüllte Projektpipeline, denn PNE entwickelt derzeit national und international Windparks an Land mit einem Volumen von 9.794 MW (im Vorjahr: 8.414 MW) in unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung. Einzelne Projekte in Deutschland und den internationalen Märkten werden auch weiterhin in die Vermarktung gehen.

Als Bestandshalter (IPP) ist die PNE AG zunehmend abhängig vom Windangebot. Mit steigender MW-Zahl im eigenen Portfolio wirken sich volatile Windangebote auf die Finanzkennzahlen des Segments „Stromerzeugung“ und damit auch auf die Finanzkennzahlen des Konzerns aus. Das erste Quartal 2024 zeichnete sich durch ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht höheres Windangebot aus.

Das Marktumfeld von PNE ist durch die Auswirkungen diverser geopolitischer Konflikte geprägt. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen konnte sich das Unternehmen auf diese Herausforderungen einstellen und die Realisierung von Projekten und Lieferungen erreichen.

Ebenso haben u. a. die genannten Faktoren zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen beigetragen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken geführt haben. Die steigenden Preise konnten bisher durch höhere Strompreise und effizientere Anlagen teilweise oder

ganz kompensiert werden. Darüber hinaus wurden Umspannwerke und Kabel projektunabhängig für zukünftige Projekte bestellt, um Preise und Lieferzeiten zu sichern.

2. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Ermittlung und Darstellung der Segmentberichterstattung zum 31. März 2024 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 nicht verändert.

Das operative Geschäft ist aufgeteilt in die Segmente „Projektentwicklung“, „Stromerzeugung“ und „Services“.

Die Entwicklung der Segmente im Einzelnen

Die nachfolgenden Ergebnisse der Segmente sind vor Konsolidierungen auf Konzernebene dargestellt.

Segment „Projektentwicklung“

Im Segment „Projektentwicklung“ wird über die Teilbereiche Windkraft an Land national und international, Windkraft auf See national und international, Photovoltaikprojekte national und international sowie weitere Projekte berichtet.

Windenergie und Photovoltaik an Land

Obwohl die durch diverse geopolitische Konflikte bedingten Auswirkungen auf die Wirtschaft auch gewisse Implikationen für die PNE AG mit sich bringen, konnte die Entwicklung und Realisierung von Windpark- und Photovoltaikprojekten an Land in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2024, sowohl in Deutschland als auch in den Auslandsmärkten, in denen die PNE-Gruppe über Tochtergesellschaften oder Joint Ventures tätig ist, kontinuierlich

fortgeführt werden. Die Projektpipeline wurde bei der Windenergie an Land, also der Bestand an Projekten, an denen die PNE-Gruppe arbeitet, auf 9.794 MW (im Vorjahr: 8.414 MW) und die Projektpipeline bei Photovoltaik auf 7.511 MWp (im Vorjahr: 5.400 MWp) ausgeweitet.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Windenergie an Land der PNE-Gruppe per 31. März 2024 in MW:

Land	Phase I - II	Phase III	Phase IV	Total MW	Verkauft/Dienstleister
Deutschland	1.712	623	265	2.600	85
Frankreich	330	198	11	539	0
Großbritannien	0	43	0	43	0
Italien	0	0	0	0	0
Kanada	505	0	0	505	0
Panama	224	68	0	292	0
Polen	1.391	0	0	1.391	0
Rumänien	0	0	0	0	0
Südafrika	2.427	40	0	2.467	140
Schweden	300	0	0	300	0
Spanien	210	0	0	210	0
Türkei	629	71	0	700	0
USA	577	169	0	746	0
Total	8.305	1.213	276	9.794	225

Phase I - II = Erkundung und Entwicklung
Phase III = Planung
Phase IV = Errichtung bis Übergabe
Verkauft/Dienstleister = Diese Spalte führt bereits verkaufte Projekte auf, in denen die PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt.

Überblick über den Stand der Projektaktivitäten Photovoltaik der PNE-Gruppe per 31. März 2024 in MWp:

Land	Phase I - II	Phase III	Phase IV	Total MWp	Verkauft/Dienstleister
Deutschland	556	119	0	675	0
Frankreich	147	23	0	170	0
Großbritannien	0	0	0	0	0
Italien	412	65	0	477	114
Kanada	522	0	0	522	0
Panama	0	0	0	0	0
Polen	448	125	0	573	0
Rumänien	765	49	0	814	208
Südafrika	1.865	0	0	1.865	240
Schweden	0	0	0	0	0
Spanien	1.041	3	0	1.044	511
Türkei	0	0	0	0	0
USA	1.372	0	0	1.372	0
Total	7.128	383	0	7.511	1.073

Phase I - II = Erkundung und Entwicklung
Phase III = Planung
Phase IV = Errichtung bis Übergabe
Verkauft/Dienstleister = Diese Spalte führt bereits verkaufte Projekte auf, in denen die PNE aktuell Baumanagementleistungen erbringt.

Windenergie an Land und Photovoltaik national

In Deutschland bearbeitete die PNE-Gruppe zum Ende des ersten Quartals 2024 Windparks mit einer Nennleistung von rund 2.600 MW (im Vorjahr: 2.349 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Die Entwicklung von Photovoltaikprojekten wurde weiter verstärkt, sodass zum Ende des Berichtszeitraums in Deutschland Projekte mit einer Gesamtleistung von 675 MWp (im Vorjahr: 567 MWp) bearbeitet wurden.

Fertiggestellt wurden im Berichtszeitraum des ersten Quartals 2024 der Windpark „Heitzelberg“ (5,5 MW) sowie zwei Windenergieanlagen des Windparks „Schenklengsfeld I“ (13,2 MW). Beide Parks liegen in Hessen. Mit der Inbetriebnahme wurden diese Windparks in den Eigenbetrieb überführt.

Damit sind weniger Projekte zeitgerecht umgesetzt worden als geplant. Primär begründet sind die weiterhin verzögerten Inbetriebnahmen durch von den Behörden zu spät erteilten Transportgenehmigungen und Kapazitätsengpässe bei Lieferanten und Netzbetreibern sowie witterungsbedingte Einflüsse.

Für weitere sechs Windparks mit einer Leistung von insgesamt 85 MW ist PNE als Dienstleister in der Projektentwicklung tätig.

Im Berichtszeitraum wurden Tenderzuschläge für drei Windparks mit einer Gesamtleistung von 26,4 MW erwirkt; im Bau befinden sich zum Ende des Berichtszeitraums neun Windparks mit einer Gesamtleistung von 265 MW.

Darüber hinaus erhielt PNE im ersten Quartal 2024 die Genehmigungen nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) für zwei weitere Windparks in Deutschland mit einer Nennleistung

von 39,5 MW. Für weitere Windparks mit einer Gesamtleistung von 168 MW hat die PNE-Gruppe die Genehmigungsanträge nach BImSchG eingereicht.

Windenergie an Land und Photovoltaik international

Auch im Ausland wurde von der PNE-Gruppe das Kerngeschäft der Projektentwicklung und -realisierung von Windenergie und Photovoltaik erfolgreich fortgeführt. So hatte die PNE-Gruppe in den internationalen Märkten zum Ende des ersten Quartals 2024 Windparks mit einer Nennleistung von rund 7.194 MW (im Vorjahr: 6.065 MW) in den verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Darüber hinaus befanden sich am Ende des Berichtszeitraums in den Auslandsmärkten Photovoltaikprojekte mit 6.836 MWp (im Vorjahr: 4.833 MWp) in der Entwicklung.

In Südafrika hat die PNE-Gruppe das PV-Projekt „Khauta“ mit einer Leistung von 240 MW an ein südafrikanisches Energieunternehmen verkauft. Eine Erweiterung des Projekts ist denkbar.

In den anderen internationalen Märkten wurde im ersten Quartal die Projektentwicklung weiter vorangetrieben.

Projektentwicklung von Windenergie und Photovoltaik an Land gesamt

Insgesamt bearbeiteten die Unternehmen der PNE-Gruppe zum Ende des ersten Quartals in Deutschland sowie in den internationalen Märkten, in denen sie mit Tochtergesellschaften oder über Joint Ventures tätig sind, Windparkprojekte mit rund 9.794 MW (im Vorjahr: 8.414 MW). Bei der Photovoltaik wurde die Projektpipeline auf 7.511 MWp (im Vorjahr: 5.400 MWp) ausgebaut. Dies ist die Basis der künftigen Entwicklung im Bereich Wind und Photovoltaik

an Land. Darüber hinaus ist die PNE-Gruppe in bereits verkauften Projekten mit 1.298 MW/MWp als Dienstleister tätig.

Windenergie auf See

Windenergie auf See national

Die hohe Kompetenz der PNE-Projektentwicklung auf See zeigt sich daran, dass in den vergangenen Jahren acht Windparkprojekte auf See nach der Entwicklung veräußert werden konnten. Hierzu gehören die Projekte „Atlantis I“ sowie Projekte der Projektcluster „Borkum Riffgrund“ und „Gode Wind“. Vier von PNE entwickelte und nach der Genehmigung veräußerte Windparks auf See wurden inzwischen von den Käufern errichtet und in Betrieb genommen: „Borkum Riffgrund 1“, „Gode Wind 1“ sowie „Gode Wind 2“ und zuletzt in 2019 „Borkum Riffgrund 2“ mit zusammen 1.344 MW Nennleistung. Das Projekt „Gode Wind 3“, welches die ehemaligen Projekte „Gode Wind 3“ und „Gode Wind 4“ zusammenführt, befindet sich im Bau und soll im Jahr 2024 in Betrieb gehen.

Seit 2017 regelt das Windenergie-auf-See-Gesetz die Planung künftiger Projekte und stellt in Kombination mit dem eingeführten Ausschreibungssystem für PNE eine hohe Hürde für künftige Projektentwicklungen in deutschen Gewässern dar.

Windenergie auf See international

Im Berichtszeitraum wurden weitere Anstrengungen zum Einstieg in die Entwicklung von Meereswindparks im Ausland unternommen. In Vietnam bereitet die PNE die Projektierung von Windparks auf See vor. Das Projekt umfasst eine Größenordnung von 2.000 MW und soll in drei Phasen entwickelt werden. Hierzu hat die PNE mit der für die zukünftige Einspeisung der Energie vorgesehenen Provinz eine Absichtserklärung unterzeichnet.

Der zukünftige Projektverlauf hängt von der Weiterentwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen ab.

Ein weiteres Projekt in der Größenordnung von 1.000 MW liegt vor der Küste von Lettland und befindet sich noch in einer frühen Entwicklungsphase. Hierzu wurde Anfang 2023 ein 50:50 Joint Venture mit der schwedischen Eolus Vind AB gegründet. Der auf die PNE entfallende Anteil des Projekts liegt bei 500 MW.

Ergebnisse des Segments „Projektentwicklung“

Die oben aufgeführten operativen Leistungen führten im Segment „Projektentwicklung“ im Berichtszeitraum 2024 zu den folgenden Ergebnissen.

Das Segment „Projektentwicklung“ hat im ersten Quartal 2024

- eine Gesamtleistung von 54,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 20,8 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 13,4 Mio. Euro (im Vorjahr: -6,1 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 12,7 Mio. Euro (im Vorjahr: -6,7 Mio. Euro) erreicht.

Segment „Stromerzeugung“

Das Segment „Stromerzeugung“ beinhaltet im Wesentlichen die von der PNE-Gruppe selbst betriebenen Windparks mit einer Nennleistung zum 31. März 2024 von 369,5 MW (Vorjahr: 320,5 MW) sowie das Holzheizkraftwerk in Silbitz mit 5,6 MW. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Projekte umgesetzt werden sollen.

Im ersten Quartal 2024 wurden im Vergleich zum langjährigen Mittel leicht höhere Windergebnisse verzeichnet, dabei waren die ersten beiden Monate etwas stärker, der Monat März hingegen deutlich unterdurchschnittlich. Das Windangebot schwankt von Jahr zu Jahr. PNE-Projekte im Eigenbetrieb sind auf Basis von zwei unabhängigen Windgutachten kalkuliert. Diese Windprognosen beziehen sich auf einen mittleren jährlichen Wert, der im Laufe von üblicherweise 20 Jahren mit einer definierten Wahrscheinlichkeit erreicht wird. Das heißt, statistisch gesehen gleichen sich Unterschreitungen und Übererfüllung von Windangeboten im Laufe der Betriebszeit aus. Ein weiterer wesentlicher Faktor im Segment „Stromerzeugung“ ist die Entwicklung der Strompreise, zu denen die erzeugte Energie verkauft wird. Dies betrifft sowohl die von den Übertragungsnetzbetreibern berechneten Monatsmarktwerte „Wind an Land“, die im Rahmen der geförderten Direktvermarktung heranzuziehen sind, als auch die Entwicklungen an den Terminmärkten für kurz- und mittelfristige Power Purchase Agreements (PPAs).

Mit der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien leistet PNE einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen und klimafreundlichen Energieversorgung in Deutschland. Das Eigenbetriebsportfolio der PNE ist im ersten Quartal 2024 bei rund 370 MW installierte Leistung konstant geblieben. Der Rückbau eines alten Windparks wurde durch die teilweise Inbetriebnahme zweier neuer Windparks kompensiert.

Mit der daraus erzeugten Menge grünen Stroms können jährlich ca. 611.000 Tonnen CO₂ (Quelle: BWE CO₂ Rechner) eingespart werden. Insgesamt wurden im ersten Quartal 2024 rund 247 GWh erzeugt (Vorjahr: 213 GWh). Diese Zahl enthält auch die Produktion des Holzheizkraftwerks „Silbitz“. Inklusive der Strommenge, die

durch den Direktvermarkter und den Netzbetreiber aufgrund von Netzengpässen abgeregelt und daher nicht ins Netz eingespeist wurde, beträgt die Stromerzeugung 257 GWh. Der Anstieg im ersten Quartal 2024 gegenüber dem Vorjahr ist einerseits auf den weiteren Ausbau des Eigenbetriebsportfolios, andererseits durch das bessere Windangebot im ersten Quartal 2024 zurückzuführen.

Ergebnisse des Segments „Stromerzeugung“

Das Segment „Stromerzeugung“ hat im ersten Quartal 2024

- eine Gesamtleistung von 26,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 22,9 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 20,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 15,0 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 14,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 8,7 Mio. Euro) erzielt.

Segment „Services“

Die PNE-Gruppe setzt weiterhin die Strategie um, neben der Projektentwicklung auch starkes Wachstum im Bereich der Dienstleistungen über den gesamten Energieerzeugungs-Lebenszyklus zu erbringen.

Durch weitere signifikante Auftragseingänge von Drittkunden, sowohl im Kernmarkt Deutschland als auch international, wurde die Unabhängigkeit im Betriebsmanagement durch von PNE entwickelte Projekte ausgebaut. Dabei gewinnt das Betriebsmanagement in den europäischen Märkten außerhalb von Deutschland zunehmend an Bedeutung. Erkennbar ist dies u. a. daran, dass die Hälfte des Wachstums von mehr als 1.000 MW von im Betriebsmanagement befindlicher Leistung der letzten drei Jahre bereits

zu über 50 Prozent durch die internationalen Märkte (insbesondere Polen und Schweden) generiert wird.

Im Einklang mit der Konzernstrategie, die Photovoltaik neben der Energieerzeugung aus Wind als ein weiteres Standbein aufzubauen, wurden erste Betriebsführungsverträge in diesem Bereich akquiriert.

Weiterhin hat die energy consult, als wichtige Gesellschaft im Segment „Services“, im ersten Quartal 2024 gegenüber dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erfolgreich die Sicherheit seiner Betriebsführung und damit auch alle Kriterien für den Betrieb ihrer kritischen Infrastruktur nachgewiesen. Gegenüber ihren Kunden wird diese Qualität auch durch eine geplante ISO27001 Zertifizierung im zweiten Quartal 2024 unterstrichen.

Im Bereich der technischen Inspektionen und Prüfungen konnten durch den Abschluss bedeutender Rahmenverträge und Aufträge mit Großkunden eine Erhöhung der nachhaltigen Grundauslastung über das Jahr 2023 bis in das Jahr 2025 erzielt werden. Allein in 2023 wurden an über 500 WEA Prüfungen durchgeführt, für das Jahr 2024 sind mit Stand heute bereits 400 WEA als Auftragsvolumen gesetzt.

Im Rahmen der Transaktionsberatungsdienstleistung „PPA as a Service“ konnten im Geschäftsjahr 2023 Stromvermarktungslösungen für 36 Wind- und Solarparks mit einer Gesamtleistung von 325 MW vermittelt werden. Infolge des gesunkenen Marktpreinsniveaus hat sich allerdings im ersten Quartal 2024 die Nachfrage seitens der Betreiber, insbesondere von EEG-Bestandsprojekten, verringert. Nichtsdestotrotz konnten für das Jahr 2025 bereits Vermittlungsmandate in Höhe von 90 MW gewonnen werden.

Weiterhin bleibt die größte Herausforderung in einem stark wachsenden Markt die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal zur Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen. In jedem Fall werden unsere Geschäftsbereiche im Segment „Services“ regelmäßig hinsichtlich der Einhaltung unserer Margenziele überprüft. Der Fokus liegt dabei auf margenträchtigen Serviceleistungen.

Ergebnisse des Segments „Services“

Das Segment „Services“ hat im ersten Quartal 2024

- eine Gesamtleistung von 8,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,7 Mio. Euro),
- ein EBITDA von 2,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) und
- ein EBIT von 1,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) erreicht.

3. UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Änderungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegenüber dem 31. Dezember 2023 sind unter der Tabelle zur Segmentberichterstattung aufgezeigt.

Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2023 gab es im operativen Bereich darüber hinaus keine weiteren wesentlichen Änderungen.

4. ORGANISATION UND MITARBEITER

Im Konzern waren in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2024 einschließlich der Vorstände durchschnittlich 638 Personen (im Vorjahr: 569) beschäftigt. Von diesen Mitarbeitern

(einschließlich Vorstände und Auszubildende) waren im Durchschnitt 240 (im Vorjahr: 211) Mitarbeiter bei der PNE AG beschäftigt.

Zum 31. März 2024 waren im Konzern einschließlich der Vorstände 647 Personen beschäftigt (im Vorjahr: 579 Personen). Von den Konzernmitarbeitern waren

- 249 Mitarbeiter (im Vorjahr: 218 Mitarbeiter) direkt bei PNE AG und
- 398 Mitarbeiter (im Vorjahr: 361 Mitarbeiter) bei den Tochtergesellschaften der PNE AG beschäftigt.

Aufgeteilt auf das In- und Ausland sind

- 496 Mitarbeiter (im Vorjahr: 448 Mitarbeiter) bei inländischen und
- 151 Mitarbeiter (im Vorjahr: 131 Mitarbeiter) bei ausländischen Gesellschaften des Konzerns beschäftigt.

Die vorhandene Mitarbeiterzahl wird laufend überprüft, um für die weitere Entwicklung des Konzerns vorbereitet zu sein.

5. ALLGEMEINE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Im Finanzbericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2024 zum 31. März 2024 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023. Die seit 1. Januar 2024 geänderten IFRS-Standards haben für den Quartalsabschluss keine Relevanz.

Der Steueraufwand wird in der PNE-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommen ermittelt.

6. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Zahlen im Text und in den Tabellen wurden kaufmännisch gerundet, geringfügige Rundungsdifferenzen sind jedoch möglich.

Bei der Umsatz- und Ertragslage sind den Werten per 31. März 2024 die Werte per 31. März 2023 bzw. bei der Vermögens- und Finanzlage die Werte vom 31. Dezember 2023 gegenübergestellt.

Ertragslage

Der PNE-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten drei Monaten 2024 eine Gesamtleistung von 57,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 45,3 Mio. Euro). Davon entfallen 31,4 Mio. Euro auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: 32,2 Mio. Euro), 21,5 Mio. Euro auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: 10,9 Mio. Euro) sowie 4,1 Mio. Euro auf sonstige betriebliche Erträge (im Vorjahr: 2,2 Mio. Euro).

Die Veränderung der Umsatzerlöse im Konzern gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsatzerlöse aus den Segmenten „Stromerzeugung“, aufgrund der höheren Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen, und „Services“ zurückzuführen.

In den ersten drei Monaten 2024 wurden:

→ im Segment „Projektentwicklung“ interne Umsätze an ein anderes Segment von 28,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 3,2 Mio. Euro) u. a. für Generalunternehmer- und Projektentwicklungsleistungen für die eigenen Windparks sowie externe Umsätze von 1,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) u. a. aus Projektentwicklungs- und Generalunternehmerleistungen erzielt. Die Umsätze im Segment „Projektentwicklung“

kommen zum größten Teil immer erst im Laufe des Jahres, so werden im Moment Verkäufe an Externe Dritte in unseren internationalen Märkten vorbereitet, die sich dann in den letzten neun Monaten 2024 im Umsatz des Segments zeigen werden.

- im Segment „Stromerzeugung“ im Berichtszeitraum 25,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 22,7 Mio. Euro) an externen Umsätzen erzielt. Im Wesentlichen entfielen diese Umsätze auf Windparks im Eigenbestand in Höhe von 24,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 21,9 Mio. Euro) sowie auf die Umsätze des HKW „Silbitz“ mit 0,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum war im Jahr 2024 ein verbessertes Windangebot, jedoch niedrigere Strompreise zu verzeichnen. Die Kombination der erhöhten Anzahl in Betrieb befindlicher Windenergieanlagen, des verbesserten Windangebots sowie der niedrigeren Strompreise führte im Segment „Stromerzeugung“ dazu, dass sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr erhöhten.
- im Segment „Services“ externe Umsätze von 4,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,8 Mio. Euro) und interne Umsätze von 3,2 Mio. Euro (im Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) abgerechnet. Die wesentlichen Umsätze wurden.
 - aus kaufmännischem und technischem Betriebsmanagement,
 - aus Baumanagementdienstleistungen,
 - aus Windplanungsleistungen/Windmessungen,
 - aus Stromvermarktungsmanagement,
 - aus Dienstleistungen im Bereich Service, Wartung und Prüfung von Betriebsmitteln, Schulungen für Fachkräfte und dem Service für Arbeiten an z. B. Hindernisbefeuerungssystemen sowie
 - aus Umspannwerksdienstleistungen erzielt.

Der Anstieg der Umsätze (externe und interne) gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist u. a. begründet in den zusätzlichen Dienstleistungen im Baumanagementbereich bei bereits veräußerten Projekten und dem Anstieg der zu betreuenden Erneuerbare-Energien-Projekte im kaufmännischen und technischen Betriebsmanagement.

Bemerkenswert ist dabei, dass ein signifikanter Teil der internen Leistungen/Umsätze zur Vermeidung von externen Kosten im Konzern führte.

In den ersten drei Monaten 2024, wie auch im Vorjahr, wurden die erbrachten Leistungen für die im Eigenbesitz befindlichen Projekte über die Bestandsveränderungen gezeigt.

Erläuterung:

Da die Windparks in Eigenbesitz unabhängig von ihrer aktuellen oder künftigen Gesellschafterstruktur selbst betrieben und zur Stromerzeugung genutzt wurden, erfolgte der Ausweis der Windparks ab dem Zeitpunkt der Veräußerung im Konzern gem. IAS 16 als Anlagevermögen. Die Umgliederung aus dem Konzernvorratsvermögen in das Konzernanlagevermögen erfolgt dabei ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung und führt dementsprechend zu keiner Veränderung der Gewinn- und Verlustrechnungsposition „Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen“.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Bau von Windparkprojekten, Einzelwertberichtigungen und Weiterberechnungen abgebildet.

Die Aktivitäten des Konzerns in der Projektentwicklung im In- und Ausland, an Land wie auf See, spiegeln sich auch in den

Aufwandspositionen wider. Der Konzern-Gesamtleistung steht ein Materialaufwand von 28,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 16,4 Mio. Euro) gegenüber. Damit ist die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) im Vergleich zum Vorjahr von 36 Prozent auf 49 Prozent im Konzern gestiegen. Dies liegt u. a. darin begründet, wie Projekte im Berichtszeitraum verkauft wurden, entweder als „Turn-Key“-Projekt (hoher Materialaufwand) oder als Projektrecht (niedriger Materialaufwand). Negativ auf die Materialaufwandsquote wirkt sich die Umsetzung der Windparks für das eigene Portfolio aus, da in der Gesamtleistung des Konzerns nur die Aktivierung der externen Herstellkosten und keine Gewinne aus diesen Projektumsetzungen enthalten sind. Positiv auf die Materialaufwandsquote im Konzern wirken sich dagegen die steigenden Umsatzerlöse aus den im Konzern befindlichen eigenen Windparks aus. Bei den laufenden Windparks betreffen die wesentlichen Aufwandspositionen die laufenden Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Somit sind in diesen Gesellschaften sehr niedrige Materialaufwandsquoten zu erwarten.

Der Personalaufwand belief sich in den ersten drei Monaten 2024 auf 12,4 Mio. Euro im Konzern und veränderte sich gegenüber dem Wert der Vorjahresperiode (10,3 Mio. Euro) um 2,1 Mio. Euro. Die Mitarbeiteranzahl per 31. März 2024 ist im Konzern auf 647 Personen angestiegen (per 31. März 2023: 579 Mitarbeiter). In den ersten drei Monaten 2024 waren im Konzern 638 Personen (im Vorjahr: 569 Personen) im Durchschnitt beschäftigt. In diesen Zahlen ist der Vorstand enthalten. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl erfolgt im Rahmen der Strategie, die der Konzern mit dem „Scale up 2.0“-Programm verfolgt. Ein weiterer Grund für den Anstieg des Personalaufwands sind die gestiegenen

Einstiegsgehälter und die variablen Vergütungen für Mitarbeiter, die für qualifiziertes Personal marktüblich bezahlt werden müssen.

Der Personalaufwand verteilt sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 9,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,4 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 0,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 2,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 2,5 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte veränderten sich um 0,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 7,4 Mio. Euro (im Vorjahr: 7,8 Mio. Euro). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Nutzungsrechte verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 0,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,6 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 5,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,4 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 0,9 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,8 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen in Bezug mit dem weiteren Aufbau und dem laufenden Betrieb der im Konzern befindlichen Windparks zu sehen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 10,1 Mio. Euro auf 8,1 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vor Konsolidierungseffekten, verteilen sich auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“ mit 5,7 Mio. Euro (im Vorjahr: 4,0 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“ mit 4,6 Mio. Euro (im Vorjahr: 6,7 Mio. Euro) und
- „Services“ mit 0,8 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,7 Mio. Euro).

Mit dem weiteren Aufbau und dem laufenden Betrieb der im Konzern befindlichen Windparks, den laufenden Repoweringprojekten (Wind) sowie dem HKW „Silbitz“ (Segment „Stromerzeugung“) veränderten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem beim „Reparatur und Instandhaltungsaufwand“ sowie bei den „Miet-, Pacht-, Leasingaufwand und Mietnebenkosten“. Der „Rechts- und Beratungsaufwand“ wird auch in 2024 hinsichtlich der Aufwendungen für z. B. die Digitalisierung, Zertifizierung und gesetzlichen oder bilanziellen Vorgaben (z. B. EU-Taxonomie, Nachhaltigkeitsbericht etc.) anfallen, mindestens wie in den letzten Jahren, da die Weiterentwicklung des Konzerns mit der Strategie „Scale up 2.0“ einmalige größere Rechts- und Beratungsaufwendungen mit sich bringen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge veränderten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 0,4 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro. Im Wesentlichen liegt die Veränderung an der Bewertung des „Financial PPA“. Diese Bewertung führte zu einem Zinsertrag in Höhe von 2,0 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Zudem wurde im Berichtszeitraum aufgrund der notwendigen Folgebewertung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Ertrag in Höhe von 1,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) erfolgswirksam in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen erfasst.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen veränderten sich im Konzern gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 5,2 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum 2024 führten Bewertungen von einzelnen Zins-SWAPs zu einem Zinsaufwand von 0,3 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,6 Mio. Euro). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fielen im Wesentlichen an im Zusammenhang mit

- der Anleihe 2022/2027 (0,7 Mio. Euro),
- den Eigen- und Fremdfinanzierungen von Windparkprojekten und von den Portfolio GmbHs (1,8 Mio. Euro),
- der Anwendung des IFRS 16 „Leasing“ (1,0 Mio. Euro),
- der Bewertung der abgeschlossenen Zins-SWAPs im Rahmen der Projektfinanzierungen von Windparkprojekten (0,3 Mio. Euro) und
- sonstigen Themen wie z. B. der Gebäudefinanzierung am Stammsitz in Cuxhaven oder Effektivverzinsungen von finanziellen Verbindlichkeiten (2,3 Mio. Euro).

Um den Effekten aus den Schwankungen der Marktzinsen entgegenzuwirken, wurden erstmalig zum 1. Oktober 2023 die Zins-SWAPs und die variabel verzinslichen Darlehen (sogenannte Grundgeschäfte) als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accounting designed. Wertveränderungen des effektiven Teils des Cashflow-Hedges werden erfolgsneutral, nach Berechnung der latenten Steuern, im Übrigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

Erläuterung:

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, deren Verzinsung zu besonderen Konditionen abgeschlossen wurde (z. B. aufgrund von KfW-Förderungen), ist der Marktzins zu verwenden, der für ein vergleichbares Instrument ähnlicher Bonitätsbeurteilung gelten würde. Die Differenz wird nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des zugrunde liegenden Instruments verteilt.

Der Effektivzinssatz ist der Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit auf den Nettobuchwert abgezinst werden. Mittels der Effektivzinsmethode werden durch Amortisation Zinserträge bzw. -aufwendungen auf der Basis sämtlicher erwarteter Zahlungsströme über die Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeit verteilt. Die Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt nach vollständiger Inanspruchnahme der vereinbarten Finanzierung und nach Inbetriebnahme der dadurch finanzierten Projekte. Folgebewertungen werden unter Anwendungen der Effektivzinsmethode im Konzern durchgeführt, wenn sich bei den im Konzern regelmäßig stattfindenden Überprüfungen der Markterwartungen ergibt, dass sich diese wesentlich verändert haben.

Im Konzern wurde ein Steueraufwand von 2,8 Mio. Euro in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2024 ausgewiesen (im Vorjahr: 1,9 Mio. Euro).

Auf Konzernebene wurden in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2024 folgende Ergebnisse erzielt:

- ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA = EBIT zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte sowie auf Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von 8,5 Mio. Euro (im Vorjahr: 8,6 Mio. Euro),
- ein Betriebsergebnis (EBIT = entspricht dem in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Wert in der Zeile „Betriebsergebnis“) von 1,1 Mio. Euro (im Vorjahr: 0,8 Mio. Euro).

Das Konzern-Ergebnis nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis belief sich auf -4,5 Mio. Euro (im Vorjahr: -5,8 Mio. Euro). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis

je Aktie belief sich auf -0,06 Euro (im Vorjahr: -0,08 Euro) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf -0,06 Euro (im Vorjahr: -0,08 Euro).

Unter Berücksichtigung des Geschäftsergebnisses veränderte sich der Bilanzgewinn im Konzern im Berichtszeitraum auf 62,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 65,6 Mio. Euro).

Finanzlage

Das Finanzmanagement der PNE AG und des PNE-Konzerns ist darauf ausgerichtet, ausreichend Liquidität

- für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit bereitzustellen,
- um die Voraussetzungen zur Umsetzung der Strategie zu schaffen sowie
- um den Risiken aus dem Projektgeschäft zu begegnen.

Die Finanzierung erfolgt dabei auf Ebene der jeweiligen Projektgesellschaften in Form von Darlehen sowie auf Ebene der PNE AG u. a. durch die Emission von Anleihen. Derivative Finanzinstrumente wie Zins-SWAPs werden in der Regel nur auf Ebene der Projektgesellschaften eingesetzt, um Zinsrisiken variabel verzinslicher Darlehen abzusichern. Zum 31. März 2024 bestanden derivative Finanzinstrumente in Bezug auf mehrere Projektfinanzierungen der Windparks im Konzern.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 31. März 2024 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inkl. Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von 241,8 Mio. Euro zur Verfügung, die in Höhe von 3,8 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet ist (per 31. Dezember 2023: 219,0 Mio. Euro, davon 3,8 Mio. Euro verpfändet).

Die zur Verfügung stehende Liquidität gliedert sich auf in

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 130,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 90,4 Mio. Euro),
- zur Verfügung stehende freie Betriebsmittellinien in Höhe von 9,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 9,3 Mio. Euro) und
- zur Verfügung stehende freie Projektfremdkapitalzwischenfinanzierungen in Höhe von 102,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 119,3 Mio. Euro).

Der Konzern verfügt zum 31. März 2024 über Betriebsmittellinien in Höhe von 20,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 20,1 Mio. Euro) und Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale (ohne von Banken gewährte Avallinien in Zusammenhang mit laufenden Projektfinanzierungen) in Höhe von 38,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 38,2 Mio. Euro).

Die Betriebsmittellinie war per 31. März 2024 in Höhe von 10,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,8 Mio. Euro) und die Linien für Gewährleistungs- und Vertragserfüllungssavale waren per 31. März 2024 in Höhe von 10,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,7 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Weiterhin besteht mit einer Bank ein Rahmenvertrag über eine Einkaufsvorfinanzierungslinie in Höhe von 50 Mio. Euro, welche z. B. für Windkraftanlagenbestellungen genutzt werden kann. Die Einkaufsvorfinanzierungslinie kann in Form von Darlehen oder Avalen in Anspruch genommen werden. Aus dem Rahmenvertrag waren Darlehenstranchen per 31. März 2024 in Höhe von 3,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 1,9 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -46,4 Mio. Euro (im Vorjahr: -12,5 Mio. Euro) war im Wesentlichen geprägt

- von dem Konzern-Ergebnis des Berichtszeitraums,
- von der Weiterentwicklung der Projektpipeline und der Realisierung von Windparkprojekten, welche sich in den Veränderungen bei den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten abzeichnen und im Wesentlichen durch Projektzwischenfinanzierungen finanziert wurden (siehe auch Cashflow aus Finanzierungstätigkeit).

Beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Aus- und Einzahlungen für Investitionen in das Konzernsachanlagevermögen, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte und die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von in Summe -2,5 Mio. Euro (im Vorjahr in Summe: -11,7 Mio. Euro) getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2024 und im Vorjahr im Wesentlichen auf Investitionen für die Umsetzung der Windparks für das im Aufbau befindliche Windparkportfolio (Segment „Stromerzeugung“) und in Umspannwerke für diese Windparkprojekte (Segment „Services“).

Auszahlungen aus Käufen von Finanzanlagen oder konsolidierten Einheiten wurden im Berichtsquartal nicht getätigt (im Vorjahr: in Summe -0,5 Mio. Euro).

Im Berichtszeitraum war der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 88,5 Mio. Euro (im Vorjahr: -1,5 Mio. Euro) im Wesentlichen geprägt durch

- die Inanspruchnahme von Bankkrediten in Höhe von 100,5 Mio. Euro, die im Wesentlichen zur Projektfinanzierung der Windparkprojekte im Eigenbestand verwendet wurden,
- die Tilgung von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von -11,0 Mio. Euro,
- die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16 als Auszahlung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit darzustellen) in Höhe von -1,0 Mio. Euro.

Vermögenslage

in Mio. Euro	31.3.2024	31.12.2023
Aktiva		
Summe der langfristigen Vermögenswerte	661,2	651,6
Immaterielle Vermögenswerte	64,8	64,9
Sachanlagen	405,9	398,4
Nutzungsrechte	92,0	92,8
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	18,9	17,5
Latente Steuern	79,6	78,0
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	520,4	450,1
Vorräte	309,2	281,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	75,6	73,0
Steuerforderungen	5,5	5,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	130,1	90,4
Bilanzsumme	1.181,6	1.101,7

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme insgesamt 1.181,6 Mio. Euro. Damit hat sich der Wert um rund +7,3 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2023 (1.101,7 Mio. Euro) verändert.

Die langfristigen Vermögenswerte änderten sich insgesamt von 651,6 Mio. Euro zum Jahresende 2023 auf aktuell 661,2 Mio. Euro.

Zum 31. März 2024 reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 64,8 Mio. Euro, welche im Wesentlichen die Firmenwerte in Höhe von 64,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 64,4 Mio. Euro) enthalten. Die Firmenwerte verteilen sich per 31. März 2024 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 54,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 54,0 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 0,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 0,0 Mio. Euro) und
- „Services“: 10,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,4 Mio. Euro).

Im selben Zeitraum veränderten sich die Sachanlagen um 7,5 Mio. Euro auf 405,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 398,4 Mio. Euro). Hierunter fallen im Wesentlichen

- Grundstücke und Bauten: 12,8 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 12,9 Mio. Euro),
- im Besitz oder im Bau befindliche Umspannwerke: 21,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 21,0 Mio. Euro),
- die technischen Anlagen und Maschinen der im eigenen Besitz befindlichen Windparks: 357,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 352,8 Mio. Euro) und
- andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 9,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 9,5 Mio. Euro).

Die Veränderung der Sachanlagen ist im Wesentlichen auf das „wachsende“ Windparkportfolio bei einhergehenden planmäßigen Abschreibungen auf die Sachanlagen der Windparks und die Anwendung der Effektivzinsmethode aufgrund von KfW-Förderungen zurückzuführen.

Erläuterung:

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, deren Verzinsung zu besonderen Konditionen abgeschlossen wurde (z. B. aufgrund von KfW-Förderungen), ist der Marktzins zu verwenden, der für ein vergleichbares Instrument ähnlicher Bonitätsbeurteilung gelten würde. Die Differenz wird nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des zugrunde liegenden Instruments verteilt. Die Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt nach vollständiger Inanspruchnahme der vereinbarten Finanzierung und nach Inbetriebnahme der dadurch finanzierten Projekte. Entsprechend erfolgt zu diesem Zeitpunkt eine Verrechnung mit den Anschaffungskosten der durch die Finanzierung hergestellten Windenergieanlagen.

IFRS 16 regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Nach dem Standard besteht eine grundsätzliche Bilanzierungspflicht von Rechten und Pflichten aus Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Demzufolge bilanzieren Leasingnehmer das Nutzungsrecht aus einem Leasinggegenstand (sog. Right-of-use asset) entweder im Anlagevermögen unter der Bilanzposition „Nutzungsrechte“ (langfristige Vermögenswerte wie z. B. Windparks im Eigenbetrieb oder für den Eigenbetrieb geplante Windparks) oder unter der Bilanzposition „Vorräte“ (kurzfristige Vermögenswerte wie z. B. Windparkprojekte, die während oder nach dem Bau verkauft werden sollen). Es handelt sich bei den „Nutzungsrechten“ im PNE-Konzern u. a. um Rechte aus Leasingverträgen (z. B. Kfz-Leasing), Mietverträgen (z. B. für das Gebäude in Husum) und Pachtverträgen (z. B. im Zusammenhang mit den Windparks im eigenen Bestand oder Windparks im Bau). Zum 31. März 2024 wurden im Konzern Right-of-use assets unter den Nutzungsrechten des Anlagevermögens in Höhe von 92,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 92,8 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte verteilen sich per 31. März 2024 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 10,4 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,5 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 77,0 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 77,6 Mio. Euro) und
- „Services“: 4,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 4,8 Mio. Euro).

Für alle im Anwendungsbereich von IAS 36 liegenden Vermögenswerte (insb. Immaterielle Vermögenswerte (IAS 38), Geschäfts- oder Firmenwerte (IFRS 3), Sachanlagen (IAS 16) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zu Anschaffungskosten bewertet werden (IAS 40)), hat der Bilanzierende zu jedem Abschlussstichtag einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt (triggering event) für eine Wertminderung (impairment loss) vorliegt. Es ergeben sich nach Ansicht des Vorstands keine Hinweise darauf, dass die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Vermögenswerte zum 31. März 2024 gemindert sein könnte.

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte haben sich zum 31. März 2024 auf 18,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 17,5 Mio. Euro) verändert. In dieser Position sind die anteiligen langfristigen Darlehensforderungen aus den im Konzern (Segment „Stromerzeugung“) getätigten SWAP-Geschäften mit 10,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 10,4 Mio. Euro) enthalten. Weitere anteilige Darlehensforderungen aus den SWAP-Geschäften sind in Höhe von 0,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 0,7 Mio. Euro) in den kurzfristigen Vermögenswerten (Forderungen und sonstige Vermögenswerte) enthalten.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Veränderung von 450,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 520,4 Mio. Euro per 31. März 2024 zu verzeichnen. Im Wesentlichen ist diese Veränderung auf die Erhöhung der liquiden Mittel und des Vorratsvermögens zurückzuführen. Von den kurzfristigen Vermögenswerten entfallen 32,7 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (per 31. Dezember 2023: 37,8 Mio. Euro), die im Wesentlichen aus Projektabrechnungen für Projektentwicklungs- und Generalunternehmerleistungen für Windparks und Meilensteinforderungen stammen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen veränderten sich von 190,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 199,2 Mio. Euro. Die Erhöhung der Vorräte ist im Wesentlichen auf die im Konzern getätigten Entwicklungsleistungen zum Ausbau der Pipeline zurückzuführen.

Die unfertigen Leistungen gliedern sich im Wesentlichen wie folgt auf:

- Projekte an Land/national: 154,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 148,3 Mio. Euro),
- Projekte an Land/international: 44,6 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 42,2 Mio. Euro).

In den Vorräten waren zum 31. März 2024 Right-of-use assets in Höhe von 52,2 Mio. Euro ausgewiesen (per 31. Dezember 2023: 52,5 Mio. Euro), die dem Segment „Stromerzeugung“ zuzurechnen sind.

Die in den Vorratsbeständen befindlichen geleisteten Anzahlungen für im Bau befindliche Onshore-Projekte haben sich von 90,5 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) um 17,4 Mio. Euro auf 107,9 Mio. Euro verändert.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 130,1 Mio. Euro zum 31. März 2024, die in Höhe von 3,8 Mio. Euro an Kreditinstitute verpfändet sind (per 31. Dezember 2023: 90,4 Mio. Euro, davon 3,8 Mio. Euro verpfändet).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verteilten sich per 31. März 2024 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 33,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 57,3 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 94,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 31,8 Mio. Euro) und
- „Services“: 1,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 1,2 Mio. Euro).

Die im Segment „Stromerzeugung“ ausgewiesenen Zahlungsmittel sind zum Teil bereits abgerufene Projektfinanzierungsmittel, welche zum weiteren Aufbau der Projekte benötigt werden.

in Mio. Euro	31.3.2024	31.12.2023
Passiva		
Eigenkapital	204,0	208,1
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,6	0,6
Rückstellungen	12,9	13,0
Langfristige Verbindlichkeiten	815,6	730,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	133,5	136,9
Abgegrenzte Umsatzerlöse	14,3	12,1
Bilanzsumme	1.181,6	1.101,7

Das Konzern-Eigenkapital veränderte sich zum 31. März 2024 von 208,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 204,0 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 31. März 2024 rund 17 Prozent (per 31. Dezember 2023: rund 19 Prozent).

Zum Stichtag 31. März 2024 betrug das Grundkapital der PNE AG 76.603.334,00 Euro (per 31. Dezember 2023: 76.603.334,00 Euro).

Der Bestand an eigenen Aktien hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert und betrug 266.803 Aktien per 31. März 2024.

Die langfristigen Verbindlichkeiten veränderten sich von 730,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 815,6 Mio. Euro. Die Position besteht hauptsächlich aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 797,2 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 712,9 Mio. Euro).

In den langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Wesentlichen

- die im Geschäftsjahr 2022 platzierte Anleihe 2022/2027 mit einem Buchwert von 53,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 53,9 Mio. Euro),
- langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von 578,3 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 495,2 Mio. Euro) und
- Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 156,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 156,1 Mio. Euro) enthalten.

Die wesentlichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen „non-recourse“ Projektfinanzierungen von Windparkprojekten, die im eigenen Bestand gehalten werden (Segment „Stromerzeugung“).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verteilen sich per 31. März 2024 auf die Segmente wie folgt:

- „Projektentwicklung“: 22,8 Mio. Euro
(davon langfristig 3,2 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 615,4 Mio. Euro
(davon langfristig 575,1 Mio. Euro),
- „Services“: 0,0 Mio. Euro
(davon langfristig 0,0 Mio. Euro).

Im Wesentlichen aufgrund des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden rund 156,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 156,1 Mio. Euro) Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter den langfristigen Verbindlichkeiten und rund 6,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: 7,5 Mio. Euro) unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31. März 2024 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen teilen sich per 31. März 2024 auf die Segmente wie folgt auf:

- „Projektentwicklung“: 11,1 Mio. Euro
(davon langfristig 9,4 Mio. Euro),
- „Stromerzeugung“: 143,8 Mio. Euro
(davon langfristig 139,9 Mio. Euro),
- „Services“: 8,8 Mio. Euro
(davon langfristig 7,6 Mio. Euro).

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2024 veränderten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 136,9 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 133,5 Mio. Euro. Die in dieser Position enthaltenen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten veränderten sich von 53,7 Mio. Euro (per

31. Dezember 2023) auf 59,8 Mio. Euro. Im Berichtszeitraum veränderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 59,7 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023) auf 53,5 Mio. Euro, die im Wesentlichen von Subunternehmern aus Projektabrechnungen für Windparks stammen und zum größten Teil zum Zeitpunkt des Eingangs der den Verbindlichkeiten gegenüberstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Windparkgesellschaften ausgeglichen werden sollen.

Es wurden „non-recourse“ Finanzierungen in Höhe von rund 93,5 Mio. Euro sowie rund 7,0 Mio. Euro aus der vorhandenen Einkaufsfinanzierungslinie und den Betriebslinien im Berichtszeitraum 2024 aufgenommen und trugen zu den oben geschilderten Veränderungen bei den kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei.

Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten (lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten) enthalten:

in Mio. Euro	Valuiert per 31.3.2024	davon langfristig 31.3.2024
Non-recourse Projektfinanzierungen von Windparks	650,8	571,9
Eigenkapitalzwischenfinanzierungen von Windparkportfolios	43,3	30,1
Betriebsmittellinien im Konzern	14,3	0,0
Einkaufsvorfinanzierungslinie	3,6	0,0
Sonstige Kredite (u. a. Finanzierung Firmensitz Cuxhaven)	3,4	3,1

Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) am 31. März 2024 somit 735,1 Mio. Euro (per 31. Dezember 2023: Nettoverschuldung 685,1 Mio. Euro).

7. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Es haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2023 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

8. ENTWICKLUNG UND INNOVATIONEN

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten außerhalb des operativen Geschäftszwecks „Projektentwicklung“ fanden im Konzern der PNE AG im Berichtszeitraum nicht statt.

9. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS

Wesentliche Ereignisse mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hat es nach Ende des Berichtszeitraums nicht gegeben.

10. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Informationen zu Chancen und Risiken von PNE AG finden sich im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ des Geschäftsberichts 2023 bzw. dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht, der auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.pne-ag.com verfügbar ist.

Alle erkennbaren Risiken aus dem aktuell anspruchsvollen Marktumfeld, das noch immer von den hohen Rohstoffpreisen, instabilen Lieferketten und geopolitischen Unsicherheiten geprägt ist, werden von der Gesellschaft laufend hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie dem Wohlergehen der Mitarbeiter abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. den Ausblick eingeflossen.

Der Vorstand hat im Laufe der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2024 darüber hinaus keine wesentlichen Ergänzungen oder Veränderungen zu den im Geschäftsbericht bzw. dem zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 dargestellten Risiken festgestellt.

11. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (§ 289F BZW. § 315F HGB)

Die mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB ist auf unserer Internetseite www.pne-ag.com im Bereich „Investor Relations“ unter Corporate Governance veröffentlicht und kann dort heruntergeladen werden.

12. AUSBLICK / PROGNOSE

PNE ist ein Anbieter von Lösungen im Bereich der sauberen Energien – ein „Clean Energy Solutions Provider“ – für Märkte und Branchen regional, national und international. Kernkompetenzen sind die Projektierung und der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Projekten. Darüber hinaus wird die Speicherung von Erneuerbaren und die Power-to-X-Technologie vorangetrieben. Mit den entwickelten und betriebenen Projekten leistet die PNE-Gruppe einen wichtigen Beitrag, um klimaschädliche Emissionen zu vermeiden, und sorgt mit ihren Full-Service-Leistungen in den Bereichen Windenergie und Photovoltaik dafür, dass der Ausbau sauberer Energien einen Schritt schneller vorankommt – für ein besseres Klima weltweit. Damit verfolgt die PNE-Gruppe konsequent das Ziel einer sicheren, nachhaltigen und profitablen Energieversorgung, die zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gespeist wird.

Mit dem „Scale up“-Programm treibt die PNE-Gruppe ihre strategische Weiterentwicklung vom Windparkprojektierer zu einem „Clean Energy Solutions Provider“ seit 2017 kontinuierlich voran. Mit dieser Strategie reagiert die PNE-Gruppe auf Veränderungen in den Märkten der sauberen Energien. Die Expertise aus der erfolgreichen Entwicklung, Projektierung und Realisierung von Windparks an Land und auf See wurde auf weitere Felder übertragen. Das operative Geschäft wurde national wie international auf eine deutlich breitere Basis gestellt, um PNE vom Spezialisten für Windprojekte auch zum Spezialisten von Photovoltaikprojekten und zum breit aufgestellten Anbieter von Lösungen für saubere Energien zu etablieren. Wesentliche Elemente der Strategie sind die Ausweitung des Service-Angebots und die Erschließung neuer Märkte sowie Technologien.

Ein zentraler Bestandteil des „Scale up“-Programms war, bis Ende 2023 Windparks mit einer Leistung von 500 MW im Betrieb oder Bau zu haben. Dieses Ziel hat die PNE-Gruppe nicht nur erreicht, sondern mit 651 MW in Betrieb oder Bau überschritten. Ein großes Eigenbetriebsportfolio führt zusammen mit dem Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts dazu, den Anteil an stetigen Erträgen und positiven Cashflows aus der laufenden Betriebsphase weiter zu erhöhen. Mit dieser breiteren Aufstellung werden Marktrisiken minimiert, neue Potenziale und Märkte eröffnet und mittelfristig vor allem die in der Vergangenheit volatilen Ergebnisse verstetigt. So gewinnt das PNE-Geschäftsmodell kontinuierlich an Stabilität und Zukunftsfähigkeit. Auf diese Weise hat die PNE-Gruppe eine völlig neue Größenordnung erreicht und möchte auch in Zukunft weiter wachsen. So wird aus Sicht des Vorstandes die PNE für Investoren und Partner immer wertvoller und bietet dabei auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern langfristig attraktive Perspektiven.

Mit „Scale up 2.0“ hat PNE diese erfolgreiche Strategie bereits seit 2022 weiterentwickelt und die Weichen für eine Phase beschleunigten Wachstums gestellt. Die definierten Mittelfristziele sehen den Ausbau des Eigenbetriebsportfolios auf 1.500 MW/MWp, das Wachstum der Projektpipeline auf mehr als 20 GW/GWp sowie die Steigerung des Konzern-EBITDA auf mehr als 150 Mio. Euro bis Ende 2027 vor.

Die nachfolgenden Prognosen beruhen auf den Ergebnissen aus der Umsetzung sowie der Veräußerung der operativ geplanten Projekte im In- und Ausland (onshore, offshore, Photovoltaik), aus dem Dienstleistungs- und Servicegeschäft sowie aus dem Stromerzeugungsgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2024 wird PNE wie in den Vorjahren weitere Vorleistungen im unteren einstelligen Millionenbereich für die strategische Erweiterung des Geschäftsmodells erbringen. Der Vorstand bestätigt die Guidance des Geschäftsjahres 2024 mit einem positiven EBITDA im Konzern in Höhe von 40 bis 50 Mio. Euro. Aufgrund der geopolitischen Lage sowie aufgrund von Lieferproblemen bei Windenergieanlagen- und Komponentenherstellern könnte es jedoch im operativen Geschäft zu Verschiebungen von Projektrechtsverkäufen und Projektumsetzungen von 2024 nach 2025 kommen. Ebenso können die genannten Faktoren zu hohen bzw. steigenden Rohstoffpreisen beitragen, die zu einer höheren Bepreisung von Windenergieanlagen, Modulen und sonstigen Gewerken führen könnten. Diese können teilweise jedoch bei zukünftigen Projekten durch eine höhere gesetzliche Vergütung kompensiert werden.

Cuxhaven, 8. Mai 2024

Der Vorstand

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	1.1.2024 – 31.3.2024	1.1.2023 – 31.3.2023
1. Umsatzerlöse	31,4	32,2
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	21,5	10,9
3. Sonstige betriebliche Erträge	4,1	2,2
4. Gesamtleistung	57,0	45,3
5. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	-28,0	-16,4
6. Personalaufwand	-12,4	-10,3
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	-7,4	-7,8
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8,1	-10,1
9. Betriebsergebnis	1,1	0,8
10. Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	0,0	0,1
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,1	0,4
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen	-0,4	0,0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6,1	-5,2
14. Ergebnis vor Steuern	-1,2	-4,0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,8	-1,9
16. Sonstige Steuern	-0,5	-0,4
17. Ergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-4,6	-6,2
18. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Ergebnis	-0,1	-0,4
19. Konzernergebnis	-4,5	-5,8

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	1.1.2024 – 31.3.2024	1.1.2023 – 31.3.2023
Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in Euro	-0,06	-0,08
Ergebnis pro Aktie (verwässert), in Euro	-0,06	-0,08
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (unverwässert), in Mio.	76,3	76,3
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert), in Mio.	76,3	76,3
Übriges Ergebnis/Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
20. Währungsdifferenzen	-0,7	-1,1
21. Cashflow-Hedge-Rücklage	-0,3	0,0
22. Sonstige	1,5	-0,2
23. Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	0,5	-1,3
24. Gesamtergebnis der Periode	-4,1	-7,6
Zurechnung des Konzernjahresergebnisses der Periode		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-4,5	-5,8
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresergebnis	-0,1	-0,4
	-4,6	-6,2
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode		
Anteilseigner der Muttergesellschaft	-4,0	-7,2
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	-0,1	-0,4
	-4,1	-7,6

KONZERNBILANZ (IFRS)

Aktiva

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	31.3.2024	31.3.2023
Immaterielle Vermögenswerte	64,8	64,9
Sachanlagen	405,9	398,4
Nutzungsrechte	92,0	92,8
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	18,9	17,5
Latente Steuern	79,6	78,0
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	661,3	651,6
Vorräte	309,2	281,3
Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen	81,0	78,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	130,1	90,4
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	520,3	450,1
Aktiva, gesamt	1.181,6	1.101,7

Passiva

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	31.3.2024	31.3.2023
Gezeichnetes Kapital	76,6	76,6
Kapitalrücklage	83,0	83,0
Eigene Anteile	-0,7	-0,7
Gewinnrücklagen	0,1	0,1
Fremdwährungsrücklage	-3,9	-3,2
Cashflow-Hedge-Rücklage	-10,0	-9,7
Konzernbilanzergebnis	62,6	65,6
Nicht beherrschende Anteile	-3,5	-3,4
Eigenkapital, gesamt	204,0	208,1
Sonstige Rückstellungen	0,0	0,0
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	0,6	0,6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten*	797,2	712,9
Latente Steuerverbindlichkeiten	19,0	18,0
Langfristige Schulden, gesamt	816,8	731,5
Steuerrückstellungen	6,6	6,6
Sonstige Rückstellungen	6,3	6,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	67,9	62,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53,5	59,7
Sonstige Verbindlichkeiten und Steuerverbindlichkeiten	26,4	26,8
Kurzfristige Schulden, gesamt	160,7	162,0
Passiva, gesamt	1.181,6	1.101,7

*davon Verbindlichkeiten aus Anleihen 53,9 Mio. Euro (per 31.12.2023: 53,9 Mio. Euro)

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	2024	2023
Konzernergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-4,6	-6,2
-/+ Ertragsteuerertrag/-aufwand	2,8	1,9
-/+ Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern	-3,0	-1,3
-/+ Zinserträge und -aufwendungen	2,0	4,9
- Gezahlte Zinsen	-2,6	-1,7
+ Erhaltene Zinsen	0,5	0,1
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und langfristige finanzielle Vermögenswerte	7,4	7,8
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-0,1	0,7
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1,1	-0,9
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Endkonsolidierung	0,0	0,0
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-50,7	-10,5
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Teilgewinnrealisierung	8,8	8,9
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-8,1	-15,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-46,4	-12,5
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-2,5	-11,2
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0,0	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0,0	-0,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2,5	-11,7

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	2024	2023
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	100,5	10,3
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-11,0	-10,0
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1,0	-1,9
- Auszahlung für Dividende	0,0	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	88,5	-1,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	39,6	-25,7
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0,0	0,1
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	90,4	121,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	130,1	95,9
* davon als Sicherheit verpfändet	3,8	2,7

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 31. März der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

in Mio. Euro (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Fremd- währungs- rücklage	Cashflow- Hedge- Rücklage	Konzern- bilanz- ergebnis	Eigenkapital vor nicht beherrsch- enden Anteilen	Nicht beherrsch- ende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1.1.2023	76,6	83,0	-0,7	0,1	-3,0	0,0	81,9	237,7	-5,6	232,2
Konzernergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,8	-5,8	-0,4	-6,2
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,1	0,0	-0,2	-1,3	0,0	-1,3
Gesamtperiodenergebnis 1.-3.2023	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,1	0,0	-6,1	-7,2	-0,4	-7,6
Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Stand am 31.3.2023	76,6	83,0	-0,7	0,1	-4,2	0,0	75,9	230,6	-5,9	224,7
Stand am 1.1.2024	76,6	83,0	-0,7	0,1	-3,2	-9,7	65,6	211,6	-3,4	208,1
Konzernergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-4,5	-4,5	-0,1	-4,6
Cashflow-Hedge-Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	-0,3	0,0	-0,3
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,7	0,0	1,5	0,8	0,0	0,8
Gesamtperiodenergebnis 1.-3.2024	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,7	-0,3	-3,0	-4,0	-0,1	-4,1
Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand am 31.3.2024	76,6	83,0	-0,7	0,1	-3,9	-10,0	62,6	207,6	-3,5	204,0

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (IFRS)

zum 31. März

	Projektentwicklung		Stromerzeugung		Services		Konsolidierung		PNE AG Konzern	
in Mio. Euro	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
(Rundungsdifferenzen möglich)										
Umsatzerlöse extern	1,4	4,7	25,2	22,7	4,8	4,8	0,0	0,0	31,4	32,2
Umsatzerlöse intern	28,4	3,2	0,1	0,1	3,2	1,8	-31,7	-5,1	0,0	0,0
Bestandsveränderungen	21,5	10,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	21,5	10,9
Sonstige betriebliche Erträge	3,2	2,0	0,8	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	4,1	2,2
Gesamtleistung	54,4	20,8	26,1	22,9	8,1	6,7	-31,7	-5,1	57,0	45,3
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	13,4	-6,1	20,1	15,0	2,5	2,0	-27,5	-2,4	8,5	8,6
Abschreibungen	-0,7	-0,6	-5,8	-6,4	-0,9	-0,8	0,0	0,0	-7,4	-7,8
Betriebsergebnis (EBIT)	12,7	-6,7	14,3	8,7	1,6	1,2	-27,5	-2,4	1,1	0,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,6	3,6	3,8	0,3	0,3	0,2	-5,6	-3,7	4,1	0,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4,7	-4,3	-6,6	-4,3	-0,4	-0,3	5,6	3,7	-6,1	-5,2
Steueraufwand und -ertrag	-3,6	-0,8	-3,3	-1,4	-0,4	-0,3	4,5	0,7	-2,8	-1,9
Investitionen	0,6	0,9	1,3	4,0	0,6	6,9	0,0	0,0	2,5	11,7
Segmentvermögen	719,2	724,5	1.047,8	945,3	78,9	76,3	-664,3	-644,4	1.181,6	1.101,7
Segmentschulden	404,0	472,3	915,6	836,9	62,5	60,9	-404,5	-476,6	977,6	893,6
Segmenteigenkapital	315,1	252,2	132,2	108,4	16,5	15,3	-259,7	-167,8	204,0	208,1

Den Werten per 31. März 2024 sind die Werte per 31. März 2023 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentschulden die Werte vom 31. Dezember 2023 gegenübergestellt.

Konsolidierungskreis

Die Unternehmensstruktur hat sich in den ersten drei Monaten 2024 gegenüber dem 31. Dezember 2023 verändert.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Gesellschaft erstmalig in den Konzernkreis einbezogen:

WKN Windpark Lüttau GmbH & Co. KG, Husum (100 Prozent), (Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2024), Segment „Stromerzeugung“, (umgegliedert von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“).

Eine Umgliederung von Tochterunternehmen von „Nicht einbezogene Gesellschaften aufgrund unwesentlicher Bedeutung“ zur Vollkonsolidierung wird generell vorgenommen, sobald klar ist, dass die geschäftliche Tätigkeit oder die Projektierungs-/Umsetzungsphase in naher Zukunft beginnt.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens waren zum Erstkonsolidierungszeitpunkt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Gesellschaften, die in den Konzern einbezogen wurden, auf konsolidierte Gesellschaften verschmolzen:

1. PNE Erneuerbare Energien Offshore II GmbH, Cuxhaven, (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“,
2. PNE Offshore Ausland GmbH, Cuxhaven, (100 Prozent), bisher Segment „Projektentwicklung“.

Die beiden Gesellschaften sind auf das Mutterunternehmen, die PNE AG, verschmolzen worden. Aus den Verschmelzungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Cuxhaven, 8. Mai 2024

PNE AG, Vorstand

IMPRESSUM

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21 - 718 - 06
Telefax: + 49 (0) 47 21 - 718 - 444
E-Mail: info@pne-ag.com
www.pne-ag.com

Vorstand

Markus Lesser (Vorstandsvorsitzender),
Harald Wilbert

Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360
Stand: Mai 2024

Gestaltung

Kirchhoff Consult AG
Borselstraße 20
22765 Hamburg

Der Bericht über das erste Quartal liegt auch in englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Als digitale Version stehen der Geschäftsbericht der PNE AG sowie die Zwischenberichte jeweils im Internet unter www.pne-ag.com in der Rubrik „Investor Relations/Veröffentlichungen/Finanzberichte“ zur Verfügung. Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können, sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarkts, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

PNE AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

pne-ag.com